



Uster, 24. März 2020
Nr. 58/2020
V4.04.70
Zuteilung: KSG/RPK

Seite 1/16

**WEISUNG 58/2020 DER SOZIALBEHÖRDE: BERUFLICHE
UND SOZIALE INTEGRATIONSANGEBOTE, JÄHRLICH WIE-
DERKEHRENDER KREDIT VON CHF 200'000**

**Die Sozialbehörde beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 21 lit. b der Gemein-
deordnung vom 25. November 2007, folgenden Beschluss zu fassen:**

- 1. Für die Finanzierung der beruflichen und sozialen Integrationsangebote für Sozial-
hilfe- und Asylfürsorgebeziehende wird ein Kredit von jährlich wiederkehrend Fr.
200'000 gesprochen.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat und an die Sozialbehörde**

Referentin der Sozialbehörde: Präsidentin, Dr. Petra Bättig



GESCHÄFTSFELD / LEISTUNGSGRUPPE STEUERUNG

A Strategie

Leitsatz	Stadt für Alle «In Uster gehört jede und jeder dazu»
Schwerpunkt Nr.	1
Massnahme	Sicherstellung der beruflichen und sozialen Integrationsangebote

B NPM: Wirkungs- und Leistungsziel, das mit Antrag verfolgt wird

Bestehend	<ul style="list-style-type: none">- Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.- Die Hilfesuchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.- Die finanzielle Belastung der Stadt Uster wird möglichst tief gehalten.- Führung eines Leistungszentrums für Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge.
Neu	<ul style="list-style-type: none">- Führung von Integrationsangeboten für Sozialhilfebeziehende, Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge.- Die Integrationsangebote gewährleisten die Zugänglichkeit zur Teilnahme aller Personen zwischen 16 und 63 Jahre.- Die Teilnehmenden an den Integrationsangeboten erreichen eine selbstständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.- Die Integrationsangebote fördern und fordern die Teilnehmenden.- Die Integrationsangebote ermöglichen den Teilnehmenden die gesellschaftliche Teilhabe und erhalten ihre Perspektive einer eigenständigen Lebensführung.- Die Integrationsangebote werden auf Grund von eigenen Erträgen, die über Dienstleistungen erzielt werden, und von Teilnehmerbeiträgen möglichst kostendeckend geführt.- Die finanzielle Belastung der Stadt Uster bei der Sozialhilfe/Asylfürsorge wird durch die rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt der Teilnehmenden der Integrationsangebote tief gehalten.- Die Integrationsangebote werden auch von anderen Gemeinden genutzt. Damit nimmt Uster ihre Funktion als regionales Dienstleistungszentrum wahr.- Die Integrationsangebote werden von den Einwohnern der Stadt positiv wahrgenommen.



B1 Leistung, die mit diesem Antrag erbracht werden soll

Bestehend	Einzelfallhilfe - Bildung, Beschäftigung und Integration
Neu	Einzelfallhilfe - Abklärung der beruflichen und sozialen Situation mit darauf aufbauendem individuellem Handlungsplan - Erhalt und gezielte Förderung der Ressourcen für den Einstieg und Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt - Verbesserung der Deutschkenntnisse - Konkrete Arbeitserfahrungen an Einsatzplätzen mit professioneller Begleitung/Coaching - Vermittlung von Arbeitsstellen - Begleitung während der ersten Monaten nach Stellenantritt - Erhalt Tagesstrukturen - Unterstützung Geltendmachung von Drittleistungen im Bereich Arbeit/Gesundheit

B2 Indikator, der zur Messung der Zielerreichung verwendet werden soll

Bestehend	
Neu	Wird mit dem Leistungsauftrag 2021–2024 und dem Globalbudget 2021 erarbeitet.

B3 Kennzahl/en, die aufgrund dieses Antrages aufgenommen werden

Bestehend	
Neu	Werden mit Leistungsauftrag 2021–2024 und dem Globalbudget 2021 erarbeitet.

B4 Finanzen (inkl. allf. Personalkosten), die aufgrund dieses Antrages benötigt werden

Einmalig Investitionsrechnung	Keine Keine
Einmalig Laufende Rechnung	Fr. 0
Folgekosten total - davon Kapitalfolgekosten - davon übrige Mehrkosten	Fr. 200'000 Fr. 0 (kein Bestandteil Globalkredite) Fr. 100'000 im Globalkredit ab 2021 (maximal) einzustellen (Mehrkosten = übrige Folgekosten ./ Erträge Globalkredit)

B5 Personal, welches aufgrund dieses Antrages benötigt wird

Veränderung Begründung bei Veränderung:	Teilweise Übernahme Personal der «also!» und «Vamos» – Angebote Reduktion des Stellenetats «Vamos» bei der LG Asyl- und Flüchtlingskoordination
--	--

C Bemerkungen zu Konzepten, anderen bestehenden Dokumenten, Grundlagen etc.

Die Konzepte 2020 der «also!» und «Vamos» Angebote dienen als Grundlage für die Konzepte der Integrationsangebote 2021.



A. Überblick

Ziele der Sozialhilfe in Uster sind die rasche, eigenständige und nachhaltige Lebensführung und die Integration in die Gesellschaft von Sozialhilfebeziehenden, anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen. Bis anhin wurden die Massnahmen in den Bereichen berufliche und soziale Integration sowie Bildung (vorwiegend Deutschkurse), die für die Zielerreichung nötig sind, von «Vamos» der Asyl- und Flüchtlingskoordination der Stadt Uster und vom Verein für berufliche und soziale Integration «also!» geführt. Aufgrund der aktuellen Lage – gute wirtschaftliche Situation, tiefe Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebeziehende mit Mehrfachproblemen, weniger Asylsuchende – waren die bestehenden Angebote im vergangenen Jahr nicht voll ausgelastet und konnten nicht kostendeckend geführt werden.

Mit dem vorliegenden Beschluss sollen die bestehenden Angebote nun innerhalb der Abteilung Soziales gebündelt und an die aktuelle Situation angepasst werden. Der Verein «also!» soll aufgelöst werden, dessen Angebote werden zusammen mit den «Vamos» Angeboten in die Abteilung Soziales in einer neuen Leistungsgruppe «berufliche und soziale Integrationsangebote» integriert. Die Zusammenlegung von «Vamos» und «also!» nutzt die langjährigen Kenntnisse und Erfahrungen, die sich auf die Zielsetzungen, Aufträge und Interessen der Stadt Uster abgestützt haben und derzeit abstützen. Synergien sind in die Planung der Angebote 2021 eingeflossen. Gewährleistet wird mit diesem Vorgehen die nahtlose Weiterführung der laufenden Massnahmen. Zugänglich sind die Angebote wie bis anhin auch für Teilnehmende anderer Gemeinden. Auch in Zukunft werden auf diese Weise die für die nachhaltige Integration der Sozialhilfebeziehenden zentralen Angebote weiterbestehen und bei Bedarf effizient und zielgerichtet ausgebaut bzw. reduziert werden.

Die Finanzierung der Angebote erfolgt über Beiträge für die Teilnehmenden, welche die zuweisenden Stellen als gesetzlich gebundener Sozialhilfeaufwand zu übernehmen haben. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Kosten der «Vamos» und «also!» Angebote mit diesen Beiträgen meist gedeckt werden konnten. Da die subjektbezogene Finanzierung in ausserordentlichen Lagen immer mit der Unsicherheit eines Defizites und damit auch mit dem weiteren Bestehen der Angebote verbunden ist, wird zu deren Sicherung ein Kredit (Defizitgarantie) beantragt. Im Normalfall wird dieser Kredit nicht beansprucht werden.

B. Ausgangslage

1. Aktuelle Situation

1.1. Gesetzliche Grundlagen Integrationsangebote

§ 3a des kantonalen Sozialhilfegesetzes sieht in Absatz 1 vor, dass Kanton und Gemeinden die Eingliederung von Hilfesuchenden fördern. Gemäss Absatz 2 haben die Sozialhilfeorgane der Gemeinden den Hilfesuchenden – soweit im Einzelfall erforderlich – die Teilnahme an einer geeigneten Bildungs- oder Beschäftigungsmassnahme zu ermöglichen. Laut § 3b können die Gemeinden von den Sozialhilfebeziehenden Gegenleistungen verlangen, die deren Integration dienen.

Die Integrationsangebote sollen gemäss kantonalem Behördenhandbuch Bereiche wie Abklärung und Standortbestimmung, Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Beschäftigung und Stabilisierung umfassen. Weitere Ausführungen dazu enthalten die SKOS-Richtlinien, die im Kanton Zürich gemäss § 17 der Verordnung zum Sozialhilfegesetz verbindlich sind.

Die Hilfe für vorläufig aufgenommene Ausländer*innen richtet sich gemäss § 5d nach den Vorschriften des kantonalen Sozialhilfegesetzes. Massgeblich für die Integration der vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlinge sind auch die Vorgaben des eidgenössischen Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG) und im Besonderen der Verordnung über die Integration von Ausländern (VintA).



Fazit: Die gesetzlichen Bestimmungen verpflichten die Sozialbehörde Sozialhilfebeziehende, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer*innen mit geeigneten Massnahmen zu integrieren. Die Kosten für die Teilnahme an diesen Massnahmen im Einzelfall sind von der Sozialhilfe bzw. Asylfürsorge zu tragen und gelten als gesetzlich gebunden. Bis anhin wurde dieser Auftrag hauptsächlich mit den Angeboten von «Vamos» und vom Verein «also!» wahrgenommen.

1.2. «Vamos» – Bildungs- und Beschäftigungsangebote der Asyl- und Flüchtlingskoordination

Die «Vamos» Angebote der Asyl- und Flüchtlingskoordination der Stadt Uster bestehen seit 1997 und wurden bis 2017 in Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton definiert, die Kosten umfänglich vom Kanton getragen. Die Angebote richteten sich nach dem jeweils aktuellen Integrationsbedarf im Asylbereich. Sie umfassten vor allem Deutschkurse auf verschiedenen Niveaus mit integrierter Kinderbetreuung, Gruppeneinsatzangebote und die Vermittlung und Betreuung von Einzeleinsatzplätzen.

Der Bund stellt dem Kanton Zürich jährlich eine Pauschale von mehreren Millionen Franken für Integrationsmassnahmen im Asyl- und Flüchtlingsbereich für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und für vorläufig aufgenommene Ausländer*innen zur Verfügung. Im Kanton Zürich zeichnet seit dem 01. Januar 2014 die Direktion der Justiz und des Inneren, Fachstelle Integration, für die Durchführung und Finanzierung der Programme zur Integration von vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen und anerkannten Flüchtlingen (VA/AF) verantwortlich. Seit 2014 wird die Integrationsförderung im Rahmen von kantonalen Integrationsangeboten (KIP) unterstützt.

Seit 2016 werden die Grundangebote Basiskurse Deutsch und Integrationsbegleitung objektfinanziert. Die Stadt Uster erhielt für «Vamos» Angebote 2017 noch eine Teil-Objektfinanzierung in der Höhe von Fr. 162'460. Die Deckung der fehlenden 325'000 für das Jahr 2017 erfolgte über Teilnehmerbeiträge durch die zuweisenden Gemeinden.

Der Gemeinderat von Uster genehmigte am 25. September 2017 die Fortführung der «Vamos» Angebote mit Deutschförderung, Einzeleinsatzplätzen und Stellenbewerbungs-Coaching für drei Jahre bis Ende 2020 und erteilte dafür einen Bruttokredit im Umfang von 1'470'000 Franken. Die Nachfrage nach den «Vamos» Angeboten war im 2018 hoch. Die Kurse und Einsatzplätze waren sehr gut ausgelastet und lagen über dem Plansoll. Trotz der sinkenden Anzahl Teilnehmende wurde 2019 die geplante Auslastung der Plätze fast erreicht (Tabellen 1 und 2). In den ersten beiden Monaten des Jahres 2020 waren die vorgesehenen Plätze belegt.

Tabelle 1 Teilnehmende/Einsatzmonate in den «Vamos»-Angeboten: Total und Anteil Uster

Vamos	2017				2018				2019			
	Total		Uster		Total		Uster		Total		Uster	
Angebot	TN	Mt.	TN	Mt.	TN	Mt.	TN	Mt.	TN	Mt.	TN	Mt.
Praxiseinsätze/Coaching	47	242	22	98	56	291	26	117	66	251	25	93
Deutschkurs	55	276	35	170	57	287	36	177	46	217	26	119
Total	102	519	56	268	113	578	62	294	112	469	51	212
TN aus Uster in %			55.5	51.7			54.9	50.9			45.5	45.3

Die «Vamos» Angebote geniessen bei den zuweisenden Stellen/Gemeinden einen guten Ruf. Der Anteil der Teilnehmenden anderer Gemeinden (exkl. Uster) betrug in den letzten drei Jahren zwischen 44 % und 54 %.

Tabelle 2 Vermittlungsquote der «Vamos» Angebote

Vamos	2017	2018	2019
berufliche Integration in %	36.0	42.2	39.5



Die Vermittlungsquoten lagen für den Asylbereich auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Tabelle 3 Auslastung in den «Vamos» Angeboten

Vamos	2017	2018	2019
Praxiseinsätze in %	93.0	111.5	97.5
Bewerbungscoaching in %	100.0	100.0	113.3
Deutschkurs in %	105.8	110.0	80.8

Tabelle 4 Aufwand und Ertrag der «Vamos» Angebote

Vamos	2018	2019
	CHF	CHF
Aufwand	-411'561.0	-415'190.9
Ertrag	531'431.0	393'080.0
Saldo	119'870.0	-22'090.9

Der vom Gemeinderat gesprochene Betrag von Fr. 490'000 Franken musste im 2018 nicht und im Jahre 2019 nur im geringen Ausmasse in Anspruch genommen werden.

1.3. «also!» Integrationsangebote des Vereins für berufliche und soziale Integration

Im Jahr 1995 wurde der Verein «also!» mit dem Ziel gegründet, Arbeitslose bei der Wiederintegration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Angeboten wurden Dienstleistungen, welche die soziale und berufliche Integration zum Ziel hatten. Beispielsweise das Angebot «also! extern», in dem die Teilnehmenden gezielt und individuell bei der Stellensuche unterstützt wurden oder die Einsatzplätze in der Velostation Uster, in der die Teilnehmenden eine Tagesstruktur, verbunden mit einer sinnvollen Tätigkeit, erhielten und so Verantwortung übernehmen und soziale Kontakte pflegen konnten. Die Angebote wurden laufend aufgrund der gemachten Erfahrungen überprüft und an die aktuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden oder an neue gesetzliche Vorgaben angepasst. So wurde mit «al gusto» ein Angebot im Gastrobereich geschaffen, weil dort grosser Bedarf vorhanden war, welcher nicht von anderen bereits bestehenden Programmen abgedeckt wurde. In den Räumlichkeiten des Freizeit- und Jugendhaus frjz wird seit 2003 ein Mittagstisch im Stil eines professionellen Restaurants geführt.

Seit 2013 ist der Verein «also!» vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) im Rahmen des Einführungs-gesetzes zum Arbeitslosenversicherungsgesetzes EG AVIG akkreditiert. Erfüllen die Teilnehmenden die Aufnahmevoraussetzungen, werden für diese während maximal 6 Monaten 50 % der Angebotskosten vom AWA übernommen, der Rest trägt die zuweisende Gemeinde/Sozialhilfe. «also!» arbeitet bezüglich der Beratung und Stellenvermittlung der Teilnehmenden eng mit dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Uster zusammen.

Seit der Gründung des Vereins «also!» ist dieser mit der Stadt Uster eng verknüpft. Gewährleistet wird dies einerseits durch den Abteilungsleiter Soziales, Armin Manser, der seit Gründung Mitglied des Vorstandes ist und aktuell dem Verein als Präsident vorsteht. Andererseits stehen die städtischen Mitarbeitenden der Bereiche Sozialberatung und Asyl- und Flüchtlingskoordination im ständigen Kontakt mit den Mitarbeitenden des Vereins «also!». Dies widerspiegelt sich auch im hohen Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Uster, welcher während den letzten Jahren teilweise bei weit über 50 % lag (Tabelle 5). Die Löhne und Anstellungsbedingungen der aktuell 11 Mitarbeitenden von «also!» entsprechen weitgehend denjenigen des städtischen Personals. Neben der Stadt Uster sind heute 10 weitere Gemeinden Mitglieder von «also!». Diese senden regelmässig Teilnehmende in die diversen Angebote, sind aber nicht gleich aktiv wie Uster in der Ausrichtung der Angebote und deren Weiterentwicklung involviert.



Tabelle 5 Teilnehmende/Einsatzmonate in den «also!» Angeboten: Total und Anteil Uster

also!	2017				2018				2019			
	Total		Uster		Total		Uster		Total		Uster	
Angebot	TN	Mt.										
Handwerk	29	122	25	134	31	133	17	72	34	89	21	61
al gusto	50	226	27	151	53	173	23	88	49	181	39	141
solo	32	161	20	122	32	147	28	138	29	128	17	86
extern	28	101	16	53	29	114	16	57	28	137	13	59
Velostation	17	50	12	71	18	112	7	21	15	70	11	50
Gemeinwerk	15	81	1	68	21	92	13	54	8	46	4	17
Total	171	741	101	598	184	771	104	430	163	649	105	414
TN aus Uster in %			59.1	80.7			56.5	55.8			64.4	63.8

Die «also!» Angebote werden von den zuweisenden Stellen/Gemeinden geschätzt und entsprechend genutzt. Der Anteil der Teilnehmenden anderer Gemeinden (exkl. Uster) betrug in den letzten drei Jahren zwischen 35 % und 40 %.

Tabelle 6 Vermittlungsquoten der «also!» Angebote

also!	2017	2018	2019
berufliche Integration in %	32.0	36.2	39.0
extern in %	60.0	28.6	64.0
soziale Integration in %	20.0	25.0	26.0

Die Vermittlungsquoten von bis zu 64 % bei «also! extern» im Jahr 2019 waren in den letzten Jahren sehr gut. Beachtenswert ist dies auch deshalb, weil viele Teilnehmende vor dem Sozialhilfebezug bereits vom RAV fast zwei Jahre ohne Stellenerfolg begleitet wurden. Ein Teil der Teilnehmenden hat zudem noch nie auf dem Schweizer Arbeitsmarkt gearbeitet.

Tabelle 7 Auslastung in den «also!» Angeboten

also!	2017	2018	2019
Handwerk in %	101.7	110.8	73.8
al gusto in %	125.3	95.8	94.3
solo in %	74.7	68.2	59.0
extern in %	120.5	136.0	162.5
Velostation in %	86.5	111.1	97.6
Gemeinwerk in %	83.9	95.3	47.4

Tabelle 8 Aufwand und Ertrag der «also!» Angebote

also!	2017	2018	2019
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	-1'525'612.0	-1'511'746.0	-1'448'525.0
Ertrag	1'572'671.0	1'497'752.0	1'254'498.0
Saldo	47'059.0	-13'994.0	-194'027.0

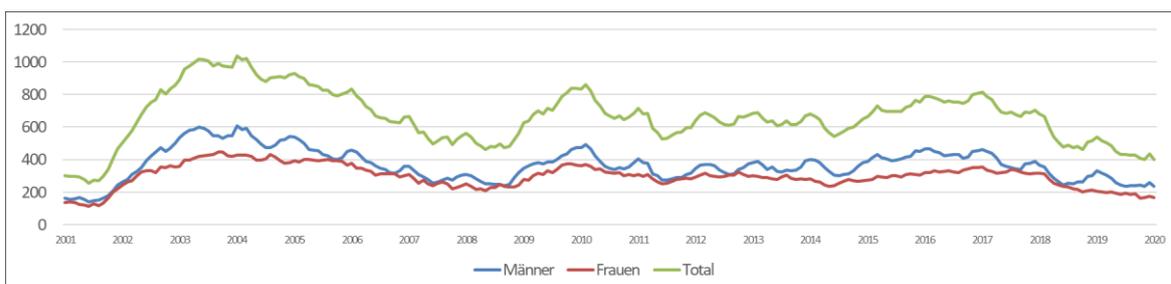
Aufgrund der gegenwärtig sehr guten Arbeitsmarktsituation wurden im 2019 mehr Personen mit komplexen Problemstellungen und gesundheitlichen Einschränkungen für die Teilnahme angemeldet. Gestiegen sind der Begleitaufwand und damit die Kosten. Gesunken sind wegen häufiger kurzfristigen Wechsel und Abbrüchen die Erträge, weil die Angebote insgesamt nur zu 85 %, die beruflichen Integrationsangebote insgesamt nur zu 73 % ausgelastet waren. Deswegen hat der Verein im Jahr 2019 zum zweiten Mal nach 2013 einen grossen Verlust erzielt, der jeweils durch das Eigenkapital gedeckt wurde. Massnahmen zur Kostenreduktion wurden im letzten Jahr laufend getroffen, auf das Jahr 2020 wurde der Umfang der Angebote reduziert, die Angebotskosten erhöht und der Stellenetat des Fachpersonals mit Entlassungen nach unten angepasst. In den ersten beiden Monaten 2020 waren die Angebote gemäss den Budgetvorgaben ausgelastet.



1.4. Situation Arbeitsmarkt

Die Schweiz entwickelt sich im Zuge der Globalisierung/Digitalisierung zunehmend zu einer Wissensgesellschaft. Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften in allen Bereichen steigt kontinuierlich, diejenige nach niedrigqualifizierten Hilfskräften sinkt. Sozialhilfebeziehende, anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer*innen stehen auf dem Arbeitsmarkt nicht nur zu inländischen, sondern auch mit Arbeitskräften aus dem EU/EFTA-Raum in Konkurrenz. Trotz dem gegenüber ausländischen Personen erleichterten Zugang zum Arbeitsmarkt und dem seit 2018 geltenden Stellenvorrang, erweisen sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Leistungsbeziehenden als nachteilig. Sie haben oft mangelhafte deutsche Sprachkenntnisse und verfügen über keine anerkannte Berufsbildung. Viele Personen haben seit mehreren Jahren nicht mehr gearbeitet und/oder ihre vorhandenen Fachkenntnisse und Arbeitserfahrungen entsprechen nicht oder nur begrenzt den Anforderungen des Schweizerischen Arbeitsmarktes. Auch wenn die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren sehr gut war – die Arbeitslosenquote lag in Uster bei rund 2 % – fanden nur ein Teil der Sozialhilfebeziehenden ohne Unterstützung eine Arbeitsstelle.

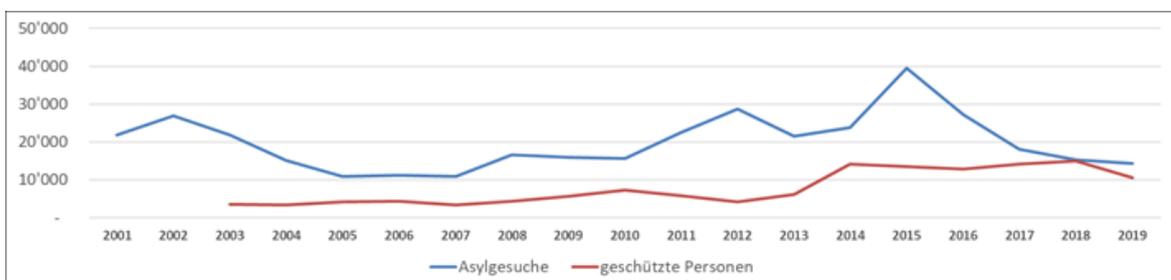
Tabelle 9 Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Uster 2001–2020



1.5. Situation Asylbereich

Die Asylgesuchszahlen und die Schutzquote waren in den letzten zwanzig Jahren sehr volatil. Die Anzahl Gesuche sank von 39'523 (2015) auf 14'269 (2019), die Schutzquote hingegen erhöhte sich von 14.3 % (2003) auf 60.8 % (2019).

Tabelle 10 Entwicklung der Asylgesuche und der Schutzquote 2001–2020





1.6. Gründe Zusammenführung «Vamos» und «also!» Angebote

Die Sozialhilfe der Stadt Uster basiert auf dem Grundsatz Sozialhilfebeziehende wo nötig zu unterstützen und zu fördern, aber im Gegenzug auch eine Mitbeteiligung zu fordern, kurz «fördern und fordern». Dies betrifft nicht nur Sozialhilfebeziehende, sondern auch anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Ausländer*innen. Diese sollen rasch an unserer Gesellschaft teilhaben können, in den Arbeitsmarkt integriert werden und so bald wie möglich wieder ein eigenständiges Leben führen.

Die Angebote von «Vamos» und «also!» bilden das zentrale Element dieser Strategie. Denn diese dienen nicht nur gezielt der Förderung – Deutschkurse, Bewerbungskurse, etc. – sondern ermöglichen auch die Einforderung von Leistungen: Die diversen Angebote fordern arbeitsmarktnahe Einsätze und Verhalten. Kommen die Teilnehmenden den Vorgaben nicht nach, hat dies für diese Personen zeitnahe Konsequenzen (z. B. Kürzung Sozialhilfe). Die Angebote sehen für die Teilnehmenden auch eine geregelte Tagesstruktur vor, welche ein wichtiger Bestandteil der sozialen Integration ist. «Alles aus einer Hand» wird transparent und nachvollziehbar verwirklicht.

Mit «Vamos» und «also!» stehen somit massgeschneiderte Angebote für Uster zur Verfügung, die aufgrund der kurzen Wege gezielt weiterentwickelt und rasch an neue Bedürfnisse der Stadt angepasst werden können. Die Entscheide für die Neuerungen bzw. die Steuerung der Angebote und damit auch deren Finanzierung liegen mit der Zusammenlegung alleine bei der Stadt Uster.

Aufgrund der grossen Schwankungen der Zahlen bei den Arbeitslosen und Asylsuchenden und der Belegung der Einsatzplätze, ist es zunehmend eine Herausforderung, beide Angebote separat zu führen und zu finanzieren. Werden nun die Angebote gebündelt, können einerseits Synergien genutzt werden, zum Beispiel bei der Administration, aber auch bei vergleichbaren Angeboten. Andererseits können die Schwankungen besser aufgefangen und die Angebote effizienter ausgelastet werden. Bei einem Anstieg des Bedarfs an Integrationsmassnahmen – welcher sicher kommen wird! – können diese wieder ausgebaut werden. Damit kann ein professionelles Angebot sichergestellt werden, welches auch anderen Gemeinden offensteht und genutzt werden kann.

2. Bedarf berufliche und soziale Integrationsangebote

2.1. Bedarf berufliche Integration

Sozialhilfebeziehende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge haben oft keinen, keinen genügenden oder keinen in der Schweiz anerkannten Berufsabschluss. Sie haben meist seit mehreren Jahren nicht mehr gearbeitet oder die vorhandene Arbeitserfahrung bzw. die Arbeitserfahrung aus dem Herkunftsland ist nicht oder nur begrenzt übertragbar auf die aktuellen Anforderungen im schweizerischen Arbeitsmarkt. Die Kenntnisse über den schweizerischen Arbeitsmarkt und das Bildungs- und Berufsbildungssystem sind nicht nur bei Personen mit Migrationshintergrund oft nicht vorhanden. Für viele ist es schwierig einzuschätzen, wo ihre Möglichkeiten und Grenzen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt liegen. Zudem verfügen sie meist nicht über die nötigen Kenntnisse, um selbstständig ein Bewerbungsdossier zu erstellen, sich zu bewerben und bei einem möglichen Arbeitgebenden vorzustellen. Ein berufsrelevantes Netzwerk ist bei den Betroffenen kaum vorhanden.

In Bezug auf die Schulgewohnheit, IT-Kenntnisse und Leistungsfähigkeit sind die zu unterstützen Personen sehr heterogen. Sie müssen teilweise zuerst die deutsche Sprache, oft auch das hiesige Schriftsystem und IT-Anwendungen erlernen. Die mündlichen und schriftlichen Fähigkeiten liegen häufig weit auseinander. Schwierigkeiten bereiten Vielen besonders die Schriftlichkeit und die Anwendung digitaler Vorgaben. Oft fehlt es an Lerntechniken oder Lernstrategien und Viele sind nicht gewohnt, selbstständig und strukturiert zu lernen und Gelerntes geeignet umzusetzen.

Immer wieder fehlen auch von den Arbeitgebenden erwartete, die Anstellungsentscheidung beeinflussende Grundkompetenzen sowohl in fachlicher wie sozialer Art. Dabei kann es sich um Punkte



wie Verstehen und Einhalten von Vorgaben bezüglich Arbeitssicherheit, Bestimmungen und Regelungen innerhalb des Betriebes wie auch elementare, jedoch für den Antritt der ausgeschriebenen Stelle relevante fachliche Kompetenzen handeln.

Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in den Deutschkursen, den Bewerbungsberatungen, den Begleitungen bei Stellenvermittlung/-antritten und im Alltag bei den Einsätzen gezielt gefördert. Die Teilnehmenden erlernen und erweitern ihre Sprach- und IT-Grundkenntnisse und erfahren einen möglichst realen Arbeitsalltag mit den hier geltenden Gewohnheiten. In der Regel finden die betroffenen Personen Stellen im Bereich der Tieflohnbranchen wie Gastronomie, Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Gartenbau, Forstwirtschaft, Bauwirtschaft, Spitäler, Pflege und Ökonomie, Wäschereien, Entsorgung, Herstellung von Nahrungsmitteln, Engros-Märkte.

2.2. Bedarf soziale Integration

Sozialhilfebeziehende, vorläufig Aufgenommene sowie anerkannte Flüchtlinge, die seit längerem nicht mehr im Arbeitsmarkt tätig waren und/oder sich mit den Usancen in der Schweiz vertraut machen müssen, sind zum Zeitpunkt der Anmeldung für ein Integrationsangebot oft noch nicht in der Lage, den Anforderungen der beruflichen Integration nachzukommen. Dies gilt auch für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen und sehr eingeschränkten Deutschkenntnissen. Mit einem Einsatz im Rahmen der sozialen Integration erhalten sie eine Tagesstruktur verbunden mit einer sinnvollen Tätigkeit und sozialen Kontakten. Kompetenzen werden erhalten und aufgefrischt, die Arbeitsmarktfähigkeit geprüft, so dass bei einer guten Entwicklung ein Wechsel in die berufliche Integration mit dem Ziel des Antritts einer Stelle im regulären Arbeitsmarkt erfolgen kann. Tritt eine solche Entwicklung nicht ein, wird diesen Personen durch Einsätze in einem der verschiedenen Angebote die soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit die soziale Integration ermöglicht.

C. Konzepte berufliche und soziale Integrationsangebote

Die Konzepte der beruflichen und sozialen Integrationsangebote der Stadt Uster wurden auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre ausgearbeitet. Sie werden mindestens einmal pro Jahr überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die nachstehenden Konzeptbeschreibungen geben den Stand per Ende 2019 wieder.

1. Konzeptinhalte

1.1. Grundsätzliches

Aufgaben der Integrationsangebote sind die intensive soziale und insbesondere die berufliche Integration der Teilnehmenden mit dem übergeordneten Ziel der Erreichung der selbständigen Lebensführung und der Sozialhilfeunabhängigkeit. Für einen möglichst hohen Anteil der Klient*innen sollen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration erreicht werden. Die Angebote richten sich nach den folgenden Prinzipien:

- Frühe und möglichst intensive Auseinandersetzung mit der aktuellen Lebenssituation.
- Rasche und realitätsnahe Praxiserfahrung im ersten Arbeitsmarkt: Die Teilnehmenden entwickeln eine realistische Berufsperspektive.
- Die Teilnehmenden erleben eine permanente und intensive Sprachförderung, einen intensiven sozialen Austausch und eine intensive Arbeitspraxis.
- Dank einer sichergestellten Kinderbetreuung können alle Personen zwischen 18 und 63 Jahren an den Integrationsangeboten teilnehmen.
- «Alles in einer Hand»: Die zuständigen Sozialberater*innen, Coaches und Kursleitenden arbeiten in einem Team mit kurzen Informationswegen.



- Fördern: Die Teilnehmenden werden mit auf sie zugeschnittenen Massnahmen gefördert.
- Fordern: Von den Teilnehmenden werden Leistungen und adäquates Verhalten konsequent eingefordert, auf nicht Nichtbefolgung von Weisungen und Fehlverhalten wird mit geeigneten Massnahmen reagiert, auch werden Sanktionen ausgesprochen.

1.2. Ziele

Folgende Ziele sollen mit den Integrationsangeboten erreicht werden:

- Die Integrationsangebote sind am Bedarf der Sozialhilfebeziehenden, Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen ausgerichtet.
- Die Integrationsangebote gewährleisten den Zugang zur Teilnahme der Leistungsbeziehenden zwischen 16 und 63 Jahre.
- Die Teilnehmenden an den Integrationsangeboten erreichen eine selbstständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
- Die Teilnehmenden erreichen die Arbeitsmarktfähigkeit und den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.
- Die Teilnehmenden kennen die Gewohnheiten des Schweizerischen Arbeitsmarktes.
- Die Teilnehmenden verfügen über genügend Deutschkenntnisse, um im Arbeitsmarkt zu bestehen.
- Die Integrationsangebote fördern und fordern die Teilnehmenden.
- Die Integrationsangebote ermöglichen Teilnehmenden die gesellschaftliche Teilhabe, diese erhalten eine Perspektive für eine eigenständige Lebensführung.
- Die Teilnehmenden kennen die hiesigen gesellschaftlichen Gewohnheiten.
- Die Integrationsangebote werden von den Einwohnenden der Stadt positiv wahrgenommen.

1.3. Zielgruppen

Die Zielgruppe umfasst Sozialhilfe oder Asylfürsorge beziehenden Personen aus Uster von 18–63 Jahren mit Bedarf an sozialer, sprachlicher und beruflicher Integration. Die Angebote richten sich insbesondere auch an Personen aus dem Asylbereich mit Status N (Asylsuchende), Status F (vorläufig aufgenommene Ausländer, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge) und Status B (anerkannte Flüchtlinge). Voraussetzung sind für das jeweilige Angebot ausreichende Verständigungsmöglichkeiten. Nach Möglichkeit können auch Personen mit sich manifestierenden psychischen Belastungen aufgenommen werden.

Die Angebote richten sich insbesondere an:

- Personen, welche grundsätzlich leistungs- und erwerbsfähig sind und eine Mindestarbeitsfähigkeit vorweisen können.
- Personen mit Arbeitsmarktpotential, die Aussicht auf eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt zu einem orts- und branchenüblichen Lohn haben oder Personen mit Ausbildungspotential, die Aussicht auf den Eintritt in eine postobligatorische Ausbildung oder Übertritt in die Regelstrukturen der Berufsbildung haben.
- Personen, die beim Eintritt wenig oder keine Chancen auf eine Stelle haben. Sie leisten entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einen Einsatz.



1.4. Angebote

Gruppeneinsatzplatz Gastro (also! al gusto): hat Einsatzmöglichkeiten in der Küche, im Service/Buffer sowie in der Hauswirtschaft/Reinigung, indem im Freizeit- und Jugendzentrum Uster (frjz) ein im Stil eines professionellen Restaurants geführter Mittagstisch mit rund 60 Plätzen angeboten wird. Es bestehen 15 Arbeitsplätze aufgeteilt in 7 Plätze für Teilnehmende mit dem Ziel der beruflichen Integration sowie 8 Plätze für Personen, deren Ziel eine Tagesstruktur durch Arbeit (soziale Integration) ist. Die Teilnehmenden erwerben Fachkompetenzen im Gastrobereich und erhöhen dadurch ihre Chancen auf eine Anstellung in einem regulären Betrieb.

Gruppeneinsatzplatz Handwerk (also! HandWerk): bietet total 10 Einsatzplätze im Garten- sowie Handwerksbereich an. Die Hälfte der Plätze ist für Teilnehmende mit dem Ziel der beruflichen Integration, die andere für Personen, deren Ziel eine Tagesstruktur durch Arbeit (soziale Integration) ist, vorgesehen. Durch den Einsatz sind die Teilnehmenden im Rahmen eines Teams praktisch tätig und leisten wirtschaftlich verwertbare Arbeit. Schlüsselkompetenzen wie Pünktlichkeit, Zusammenarbeit im Team usw. werden ebenfalls trainiert. Damit erhöhen sich die Chancen auf eine Integration in den regulären Arbeitsmarkt. Aufträge für Kunden verschiedenster Art werden sowohl im Grün- wie auch im handwerklichen Bereich ausgeführt. So führen die Teilnehmenden viele unterschiedliche Tätigkeiten im Grünbereich und Unterhalt der Liegenschaften der Stadt Uster aus.

Gruppeneinsatzplatz Velostation (also! bewachte Velostation): In der Velostation stehen 6 Einsatzplätze zur Verfügung. Speziell ist, dass die Arbeit körperlich leicht ist und von Männern und Frauen jeden Alters verrichtet werden. Das Hauptziel eines Einsatzes ist die soziale Integration der Teilnehmenden. Erreicht wird diese mit der durch die Arbeit entstehenden Tagesstruktur, verbunden mit sozialen Kontakten, zudem werden vorhandene Ressourcen erhalten und gestärkt. Neben dem Bewachen der Fahrräder werden in der Velostation Zusatzdienstleistungen (Päckliaufbewahrung, Fahrradreinigung sowie Ordnungsaufgaben in und um die Station) ausgeführt.

Stellensuche (also! extern): Alle Teilnehmenden, deren Hauptziel die berufliche Integration ist, werden durch die Bewerbungsberatung bei der Stellensuche begleitet; sie sind jedoch grundsätzlich selbst dafür verantwortlich. Wird mehr Hilfe benötigt, steht also! extern zur Verfügung: Das Hauptziel dieses Angebots ist eine gezielte, aktive Unterstützung der Teilnehmenden bei der Suche nach einer Arbeitsstelle. Dabei wird individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse und Ressourcen eingegangen. Weitere Bestandteile sind die Vermittlung von Temporär- und Festanstellungen, Hilfestellung bei der Lehrstellensuche und die Begleitung von Arbeitgebenden und Mitarbeitenden in der ersten Phase des Stellenantritts. Auch werden IV-Anmeldungen gemacht, BIZ-Abklärungen in die Wege geleitet oder das komplette Bewerbungsmanagement übernommen.

Einzeleinsatzplätze (also! solo, Vamos): Das Angebot richtet sich insbesondere an Personen mit realer Perspektive für eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt, eine Lehrstelle, eine Flüchtlingsvorlehre usw. Die Teilnehmenden absolvieren Einsätze in arbeitsmarktrelevanten Bereichen, wie technischer Dienst, Hauswirtschaft, Gastronomie, Reinigung, Wäscherei, Pflege, Kinderbetreuung und anderen. In der Bewerbungsberatung/Begleitung entwickeln die Teilnehmenden eine realistische Berufsperspektive. Sie eignen sich Bewerbungswissen an und werden auf die Stellensuche oder auf eine Anschlusslösung vorbereitet.

Arbeitsmarktorientierter Deutschkurs A2–B1 (Vamos): Der Intensivkurs richtet sich insbesondere an Personen mit Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Teilnehmenden erweitern ihre Deutschkenntnisse, eignen sich Bewerbungswissen und Kenntnisse über den Schweizer Arbeitsmarkt und über die wichtigsten Ausbildungsmöglichkeiten an und bereiten sich auf die tel- und fide-Sprachzertifikate auf den Niveaus A2 und B1 vor.



1.5. Stellenetat

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Stellenetats.

Tabelle 11 Stellenetat

	2019	2020	2021
	Vamos/also!	Vamos/also!	BSI Uster
	Stellen-%	Stellen-%	Stellen-%
Leitung	110	110	100
Fachleitungen	880	810	715
Administration	200	170	150
Total	1'190	1'090	965
<i>Personal in % von 2019</i>	<i>100.0</i>	<i>91.6</i>	<i>81.1</i>

Mit der Zusammenlegung der Angebote werden sowohl bei der Leitung, bei den Fachleitungen wie auch bei der Administration personelle Ressourcen eingespart werden. Da sich die Anstellungsbedingungen des Personals des Vereins «also!» eng an die Personalverordnung der Mitarbeitenden der Stadt Uster anlehnen und deren Besoldungen bereits jetzt von der städtischen Lohnverwaltung ausbezahlt werden, ist die Überführung der Anstellungsverhältnisse der «also!» Mitarbeitenden problemlos möglich. Die Anstellungsverhältnisse der «Vamos» Mitarbeitenden bleiben unverändert bis auf eine Ausnahme (Kursleitung) bestehen.

1.6. Qualitätssicherung/Evaluation

«Vamos» erfüllt mit den aktuellen Konzepten alle Voraussetzungen der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen bezüglich der Qualitätssicherung. Die Angebote werden gemäss dem vom Gemeinderat erteilten Leistungsauftrag 2020–2023 und dem Globalbudget 2020 geführt.

«also!» ist seit 2006 durch die SQS SVOAM zertifiziert. Das Zertifikat garantiert die gute Qualität des Angebotes von Organisationen, die im Bereich der Arbeitsintegration tätig und national anerkannt sind. Im Kanton Zürich ist die Zertifizierung eine Voraussetzung für Leistungsvereinbarungen mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit. SVOAM:2010 bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung und Entwicklung auf den Ebenen Organisation, Angebot und Teilnehmende. Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung findet jährlich ein Aufrechterhaltungsaudit und nach jeweils drei Jahren ein Rezertifizierungsaudit statt. Für den ganzen Verein «also!» bestehen entsprechende Qualitätssicherungsinstrumente. Verschiedene Evaluationselemente dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung und Optimierung der Angebote.

Die Einhaltung der eidgenössischen und kantonalen Qualitätssicherungsvorgaben ist weiterhin Voraussetzung für den Erhalt der finanziellen Mittel von diesen Stellen. Deshalb müssen diese auch künftig erfüllt und gemäss den Vorgaben weiterentwickelt und wo möglich vereinheitlicht werden. Der vom Gemeinderat vorgegebene Leistungsauftrag 2021–2024 inkl. Indikatoren und Kennzahlen für die Leistungsgruppe «berufliche und soziale Integrationsangebote» wird zudem ein weiterer Bestandteil zu Sicherung der Qualität bilden.

1.7. Finanzierung

Tabelle 12 Aufwand

	CHF
Personal	1'275'800.0
Miete inkl.	126'000.0
Sachaufwand	267'100.0
Total	1'668'900.0



Der Gesamtaufwand wurde auf Basis der Jahresabschlüsse der letzten Jahre, den neuen Konzepten für das Jahr 2021 und den langjährigen Erfahrungswerten der beiden Angebote budgetiert. Die Personalkosten wurden auf Basis der aktuell bestehenden Besoldungen der «also!» und «Vamos» Mitarbeitenden inkl. Arbeitgeberbeiträge berechnet. Bei den Mieten wurden die aktuellen Mietzinse, welche «also!» und «Vamos» zu bezahlen haben, berücksichtigt. Im Vergleich zur derzeitigen Situation wird die Miete für einen «Vamos» Raum eingespart. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2019 des Verein «also!» und «Vamos» bei fast unverändertem Angebot verringert sich der Aufwand im 2021 für die Angebote um rund 200'000 Franken.

Ausgegangen wird beim Ertrag, dass die Angebotskosten **umfänglich** über die Verrechnung des Aufwandes pro Teilnehmenden/Monat, welche die zuweisenden Stellen/Gemeinden zu tragen haben, und den Betriebseinnahmen «Handwerk», «al gusto» und «Velostation» getragen werden.

Die nachstehenden Tarife für die einzelnen Angebote entsprechen den Marktpreisen von Vergleichsangeboten im Kanton Zürich:

Tabelle 13 Ertrag / Einzelfallfinanzierung

Angebote	Kosten/Mt.	Anzahl TN	Einnahmen	%
Einzeleinsatzplätze	1'250.0	25	375'000.0	22.4
Gruppeneinsatzplätze Gastro (al gusto) berufliche Integration	2'150.0	7	180'600.0	10.8
Gruppeneinsatzplätze Gastro (al gusto) soziale Integration	1'750.0	8	168'000.0	10.1
Gruppeneinsatzplätze Handwerk berufliche Integration	2'150.0	5	129'000.0	7.7
Gruppeneinsatzplätze Handwerk soziale Integration	1'750.0	5	105'000.0	6.3
Gruppeneinsatzplätze Velostation	1'250.0	6	90'000.0	5.4
Stellensuche (extern)	900.0	15	162'000.0	9.7
Deutsch (Deutsch für den Arbeitsmarkt)	700.0	15	126'000.0	7.5
Betriebseinnahmen für erbrachte Dienstleistungen (al gusto, Handwerk, Velostation)			335'000.0	20.1
Total			1'670'600.0	100.0

Die Teilnehmerkosten sind im Vergleich zu denjenigen des Jahres 2020 weitgehend gleich. Angeglichen wurden die Kosten für die Einzeleinsatzplätze. Angehoben wurden die Kosten für die sozialen Integrationsangebote.

Die Jahresabschlüsse 2019 des Vereins «also!» und der Angebote «Vamos» belegen, dass die Nachfrage an Integrationsmassnahmen auf Grund der Entwicklungen im Arbeitslosen-, Sozialhilfe- und Asylbereich grossen Schwankungen unterworfen ist. Es besteht deshalb ein Risiko, dass die in den Konzepten vorgesehenen Teilnehmerzahlen bzw. besetzten Plätze nicht erreicht werden. Notwendig ist deshalb die Deckung dieses Risikos. Zur Bestimmung desselben wird von einer 90 % Belegung der Plätze ausgegangen. Nicht gesichert wäre in diesem Fall ein Betrag von 200'000 Franken. Für diesen Betrag wird ein Kreditantrag gestellt.

Der Aufwand der Sozialhilfe und der Asylfürsorge für die beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen der «also!»- und «Vamos» Angebote betrug im Jahre 2019 insgesamt rund 760'000 Franken. Die Entscheide über die Kostenübernahme für die Teilnahme an den Angeboten fällt die Sozialbehörde. Die Massnahmenkosten wurden für einen Teil der Teilnehmenden vom kantonalen Sozialamt vergütet. Der Kanton ersetzt der Wohngemeinde die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe und Integration an Ausländerinnen und Ausländer, welche noch nicht 10 Jahre ununterbrochen Wohnsitz im Kanton Zürich haben (§ 44 Abs.1 SHG in Verbindung mit § 36 Abs.2 SHG). Im Asylbereich gilt dies für die Flüchtlinge mit Ausweis B und F.

Möglich ist die Finanzierung der Angebotskosten pro Teilnehmer/in auch über Integrationspauschalen, welche der Kanton den Gemeinden ab dem Jahre 2021 für die vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen und anerkannten Flüchtlinge ausrichtet. Noch nicht abschliessend geklärt sind die Rahmenbedingungen betreffend konkrete Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel. Es ist davon auszugehen, dass unter anderen folgende bereits bestehende Vorgaben für die Kostenübernahme zu erfüllen sind:



- Die angemeldete Person muss kurz- oder mittelfristig realistische Chancen auf eine Erwerbstätigkeit im ersten Arbeitsmarkt haben.
- Das Angebot muss massgeblich zur nachhaltigen Integration der Person in den ersten Arbeitsmarkt beitragen.

1.8. Alternativen zum stadteigenen Integrationsangebot

- Beibehaltung der Angebote «Vamos» und «also!» als eigenständige Angebote
Die Angebote des Vereins «also!» werden eingestellt, wenn die budgetierten Teilnehmermonate nicht erreicht, die notwendigen Einnahmen nicht erzielt und das Defizit nicht mehr mit dem Vereinsvermögen gedeckt werden kann. Damit würden die «also!» Integrationsangebote der Stadt Uster nicht mehr zur Verfügung stehen, die langjährigen Erfahrungen und das ganze Fachwissen des Vereins wären verloren. Angebote, welche nicht an die Situation in Uster angepasst sind und auf die Uster keinen Steuerungseinfluss auf die Planung, den Bedarf, die Ausgestaltung der Angebote und die Finanzierung mehr hat, müssten in der Folge genutzt werden. Der Integrationsprozess der Teilnehmenden könnte von den Mitarbeitenden der städtischen Sozialberatung und der Asyl- und Flüchtlingskoordination weniger zielgerichtet, zeitnah und effizient begleitet werden. Die Wiedereingliederung der betroffenen Personen würde sich zeitlich verlängern. Folglich würden sich auch die Sozialhilfekosten erhöhen.
Die Weiterführung des Angebotes «Vamos» müsste mit einer neuen Entscheidung des Gemeinderates gesichert werden. Zu prüfen und an die Aktualität anzupassen wären unter Berücksichtigung der Schwankungen der Asylzahlen die Angebote. Nicht realisiert würden die Synergien, die mit der Zusammenlegung der beiden Angebote erzielt werden.
- Integration «Vamos» in die «also!» Angebote
Die Aufnahme der «Vamos» Angebote müsste von den Mitgliedern des Vereins «also!» genehmigt werden. Bei der aktuellen finanziellen Situation des Vereins wäre die Erweiterung des Angebotes mit einem grossen finanziellen Risiko verbunden. In Erwägung zu ziehen wäre deshalb die Leistung einer Defizitgarantie, welche die Stadt Uster gegenüber dem Verein «also!» zur Sicherung des Angebotes abgeben könnte. Die Stadt Uster hätte mit dieser aber nicht die gleichen Steuerungsmöglichkeiten wie bei der Zusammenlegung der Angebote.
- Keine städtischen Angebote, Einkauf bei externen Anbietern
Wegfallen würden die direkte Angebotssteuerung und die Möglichkeit, die Integrationsangebote nach dem Bedarf der Stadt Uster auszurichten. Gemäss den gesetzlichen Verpflichtungen müssten die Integrationsmassnahmen bei externen Anbietern eingekauft werden, deren Geschäftssitze und Angebote zumeist ausserhalb der Stadt Uster liegen. Von der Sozialhilfe müssten in diesem Fall zusätzlich zu den Angebotskosten, die für die Teilnehmenden zu bezahlen wären, auch die Kosten für die Fahrspesen und die auswärtige Verpflegung übernommen werden. Verlängern würde sich auch der Wiedereingliederungsprozess, da die Zusammenarbeit der involvierten Fachstellen in den Einzelfällen erschwert und die Interventionen nicht mehr gleich zeitnah erfolgen würden. Der Grundsatz «alles aus einer Hand» könnte nicht umgesetzt werden.
Nicht mehr betrieben würde das Angebot «al gusto» im frjz Uster. Die Dienstleistungen, welche das «Handwerk» und «Velostation» für die Stadt Uster erbringt, würden wegfallen. Entlassen werden müssten per Ende 2020 die städtischen Mitarbeitenden, die derzeit für die «Vamos»-Angebote tätig sind.



D. Kreditbewilligung

Vorhaben	Berufliche und soziale Integrationsangebote
Kredit jährlich wiederkehrend	max. je Fr. 200'000.—

E. Antrag

Die Sozialbehörde beantragt dem Gemeinderat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für die Finanzierung der beruflichen und sozialen Integrationsangebote für die Sozialhilfe- und Asylfürsorgebeziehende wird ein Kredit von jährlich wiederkehrend 200'000 Franken gesprochen.
2. Mitteilung an den Stadtrat und an die Sozialbehörde

Sozialbehörde Uster

Dr. Petra Bättig
Präsidentin Sozialbehörde

Armin Manser
Sekretär Sozialbehörde

Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, dem Antrag der Sozialbehörde zuzustimmen.

STADTRAT USTER

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Jörg Schweiter
Stadtschreiber-Stv.